

Beschlussvorlagefür den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Schule und Bildungskoordination	18.03.2011	Empfehlung
Finanzausschuss	21.06.2011	Empfehlung
Kreisausschuss	27.06.2011	Empfehlung
Kreistag	27.06.2011	Entscheidung

Tagesordnungs-Punkt	Fördernde Offene Ganztagschule (FOGS)
----------------------------	--

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Schule und Bildungskoordination beauftragt die Verwaltung mit der Caritas-Jugendhilfe GmbH St. Ansgar die Rahmenbedingungen abzustimmen, unter denen eine Erweiterung der FOGS an der Waldschule in Alfter zum Schuljahr 2011/2012 möglich wird.
2. Der Ausschuss für Schule und Bildungskoordination schlägt dem Finanzausschuss und dem Kreisausschuss vor, dem Kreistag zu empfehlen, für die kommenden Haushaltsjahre Mittel für die Einrichtung einer zusätzlichen FOGS-Gruppe an der Waldschule in Alfter und darüber hinaus die Einrichtung einer zusätzlichen Stelle (Stundenanteil 15 Wochenarbeitsstunden; „FOGS-Springer“) bereitzustellen.

Vorbemerkungen:

An den drei Förderschulen (FÖS) mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung in Trägerschaft des Kreises mit den Standorten Alfter, Hennef, Siegburg (Außenstelle der FöS in Hennef-Bröl) und Troisdorf werden im Rahmen der Fördernden Offenen Ganztagschule (FOGS) insgesamt 48 Schülerinnen und Schüler (von insgesamt derzeit 275 Schülern an den v.g. Schulen) in 6 Gruppen im Anschluss an den Unterricht pädagogisch gefördert und betreut. Träger der seit dem Schuljahr 2005/2006 bestehenden Maßnahme ist die Caritas-Jugendhilfe GmbH St. Ansgar.

Jeweils 8 Schülerinnen und Schüler werden in einer Gruppe von je einer pädagogischen Mitarbeiterin mit einem Stundenanteil von 25 Stunden, unterstützt durch je eine/n Teilnehmerin/Teilnehmer am Freiwilligen sozialen Jahr oder einen Zivildienstleistenden (bisher noch), gefördert. Die zur Krankheitsvertretung für die 6 Gruppenleitungen eingesetzte „Springerin“ mit einem Stundenanteil von 15 Stunden ist konzeptionell als weitere Unterstützungskraft bei umfangreichen Projekten eingeplant. Darüber hinaus sind Lehrer und Lehrerinnen der jeweiligen Schule stundenweise für spezielle Förderangebote in den Gruppen tätig.

Erläuterungen:

Die in den vergangenen Jahren gesammelten Erfahrungen bestätigen die prognostizierten positiven Einflüsse auf die Schülerinnen und Schüler in Bezug auf deren emotionale und soziale Entwicklung. So konnten sowohl Schülerinnen und Schüler erfolgreich in die Regelschule zurückkehren, als auch Maßnahmen der Jugendhilfe durch die strukturierte Förderung am Nachmittag in einigen Fällen abgewendet werden.

In der Praxis zeigte sich aber auch, dass der laut Vertrag von Sankt Ansgar vorzuhaltende Personalbestand für die FOGS-Maßnahmen sehr knapp bemessen ist. Nach kurzfristig erfolgter Beendigung des Arbeitsverhältnisses eines pädagogischen Mitarbeiters an der Förderschule in Troisdorf und eingetretenen zeitlichen Verzögerungen bei der Nachbesetzung sowie im Zuge einer überschneidenden langfristigen Erkrankung einer pädagogischen Mitarbeiterin am Standort in Siegburg, konnte im vergangenen und jetzigen Schuljahr die verlässliche Betreuung der Schülerinnen und Schüler auch durch verstärkten Einsatz der Lehrerkollegien nicht durchgängig sichergestellt werden. Auch bei kurzfristigen und kurzzeitigen Erkrankungen der 6 Gruppenleiterinnen kam es in der Vergangenheit zu extremen Personalengpässen. Es kommt hinzu, dass bei Einsatz der Springerkraft als Vertretung der Gruppenleiterin Mehrarbeitsstunden (25 statt 15) anfallen, die in Zeiten der Vollbesetzung abgebaut werden müssen, so dass die Springerin für Projektarbeiten in nur sehr eingeschränktem Umfang eingesetzt werden kann.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Caritas-Jugendhilfe GmbH St. Ansgar an den Schulträger mit dem Antrag gewandt, eine weitere Springerkraft mit einem Stundenkontingent von 15 Stunden einzustellen und in die Refinanzierung einzubeziehen.

Bereits seit einigen Jahren melden die Schulleitungen der drei oben genannten Förderschulen einen über die eingerichteten Kapazitäten hinausgehenden Bedarf an weiteren FOGS-Plätzen. So umfasst die Warteliste an der Waldschule in Alfter mindestens 9 Schüler, an der Richard-Schirrmann-Schule mit den Standorten in Hennef und Siegburg rund 25 und an der Förderschule in Troisdorf 6 Schüler.

Sowohl die Schulleitung der Förderschule in Troisdorf als auch die der Richard-Schirrmann-Schule in Hennef sieht allerdings aufgrund der räumlichen Situation an diesen beiden Standorten keine Möglichkeit für die Unterbringung einer weiteren FOGS-Gruppe mit 8 Schülern. Auch eine Erhöhung der Gruppenstärke bei den bestehenden Gruppen um 2 Kinder je Gruppe wird seitens der Schulleitungen als nicht vertretbar dargestellt. Die Schulleitung der Waldschule Alfter sieht unter bestimmten Rahmenbedingungen die Möglichkeit, eventuell eine weitere Gruppe in den bestehenden Räumlichkeiten unterbringen zu können, auch wenn dann Einschränkungen bei der Raumnutzung hingenommen werden müssten. Das dann erhöhte FOGS-Platzangebot für insgesamt 24 Kinder am Standort in Alfter könnte den derzeit bekannten Bedarf zunächst decken.

Obwohl weiterhin der Bedarf an Betreuungsplätzen das Angebot übersteigen wird, erscheint es zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu verantworten, durch Baumaßnahmen weiteren Schulraum für Förderschulen zu schaffen, da die Auswirkungen der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention derzeit nicht kalkulierbar sind. Darüber hinaus ist auch die angespannte und defizitäre Finanzsituation des Rhein-Sieg-Kreises bei der Planung von Baumaßnahmen zu berücksichtigen.

Die Verwaltung sieht die Einrichtung einer zweiten „Springer-“ Stelle insbesondere in Verbindung mit der Einrichtung einer weiteren Betreuungsgruppe an der Waldschule als notwendige und sinnvolle Maßnahme, um das qualitativ hohe und verlässliche Förderangebot der FOGS an allen drei Förderschulen sicher zu stellen. Die vorgeschlagene zusätzliche „Springer-“ Stelle sollte hierzu an die drei Gruppen der Waldschule in Alfter angebunden werden.

Die vorgenannte Erweiterung um eine zusätzliche FOGS-Gruppe an der Waldschule in Alfter würde folgenden finanziellen Mehrbedarf pro Schuljahr verursachen:

zusätzliche pädagogische Mitarbeiterin als Gruppenleiterin	30.000,- €
zusätzliche pädagogische Mitarbeiterin als Springerin	20.000,- €
zusätzliche Teilnehmer am Freiwilligen sozialen Jahr	8.400,- €
Sachkostenpauschale	2.500,- €
Verwaltungs-/Fortbildungskostenpauschale St. Ansgar	<u>5.800,- €</u>
	66.700,- €

Hiervon abzusetzen wären die zu erwartenden Einnahmen

Landeszuschuss pro Teilnehmer 1.400,- €	11.200,- €
kapitalisierter Lehrerstellenanteil pro Teilnehmer 490,- €	3.920,- €
zu erwartender Elternbeitrag	<u>2.500,- €</u>
	17.620,- €

Nach Abzug der Einnahmen ergäbe sich ein saldierter Mehrbedarf in Höhe von 49.080,- €

An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass die Landesregierung mit Wirkung zum 01.02.2011 den Erlass bezüglich der finanziellen Bezuschussung dahingehend geändert hat, dass für Teilnehmer an der Offenen Ganztagschule im Primarbereich mit sonderpädagogischen Förderbedarf der Grundfestbetrag von 1.230,- € auf 1.400,- € pro Teilnehmer angehoben wird. Darüber hinaus wird der kapitalisierte Lehrerstellenanteil von 430,- € auf 490,- € erhöht. Die Mehreinnahmen für den Zeitraum vom 01.02.2011 bis 31.07.2011 belaufen sich für 48 Teilnehmer der FOGS somit auf 5.520,- €. Für das Schuljahr 2011/2012 wird die Förderung vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Landeshaushalt um 11.040,- € höher ausfallen.

Diese Mehreinnahme entsteht allerdings unabhängig von einer möglichen Ausdehnung des FOGS-Angebotes. Unter Berücksichtigung der geänderten Bezuschussung und einer Ausweitung um eine FOGS-Gruppe belief sich der Mehrbedarf für die FOGS pro Haushaltsjahr rein rechnerisch auf 38.040,- €

Es wird darauf hingewiesen, dass weder die oben genannten Ausgabepositionen, noch die Einnahmen in den Entwurf des Haushaltsplanes 2011/12 eingeflossen sind.

Zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 18.03.2011.

Im Auftrag